



## SÄCHSISCHER LANDESBEAUFTRAGTER ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR

Sächsischer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur • Unterer Kreuzweg 1 • 01097 Dresden

### Pressemitteilung vom 4. Oktober 2017

#### Neuerscheinung: Zwischen Humor und Repression - Studieren in der DDR

Die von Rainer Jork und Günter Knoblauch herausgegebene Anthologie „Zwischen Humor und Repression – Studieren in der DDR. Zeitzeugen erzählen“ erscheint zur Frankfurter Buchmesse im Mitteldeutschen Verlag. Anhand von 70 Erlebnisberichten - vorrangig von ehemaligen Studentinnen und Studenten aus Dresden - wird der Alltag aber mehr noch die politisch-ideologischen Nötigungen des Staates im Hochschulbereich quer durch die 40 Jahre DDR erlebbar.

Den Autoren ist es mit ihren lebendigen Erzählungen gelungen, nachfühlbar aufzuzeigen, wie die SED-Diktatur Lebensläufe prägte und, wo sie ihren Machtgestaltungsanspruch nicht durchsetzen konnte, diese auch zerstörte.

Außerdem zeigen die Berichte von den Hochschulen in Dresden, Freiberg, Karl-Marx-Stadt, Halle oder Erfurt auch die verschiedenen Verweigerungsarten der Studierenden. Humor fehlt da nicht und ist nicht nur im Titel vorhanden. Der ehemalige Jenenser Student Lutz Rathenow schreibt trotz des drohenden und später erfolgten Rauswurfs rückblickend: „*Der Ärger machte Spaß*“.

Das Buch brilliert darüber hinaus durch weiterführende Erklärungen, die Herstellung historischer Bezüge, einen fulminanten Fußnotenapparat sowie eine immense Sammlung von Zeitdokumenten und Fotos. Es regt auf mehrfache Weise zur Nutzung im Unterricht an (u.a. durch thematisch vertiefende QR-Codes).

Der Landtagspräsident und ehemalige Student Dr. Matthias Rößler unterstreicht die Bedeutung des Bandes:

*„Die versammelten persönlichen und damit subjektiven Erfahrungsberichte sollen dazu beitragen, den jüngeren Generationen einen Zugang in diese Zeit und die Studienbedingungen im ´real existierenden Sozialismus´ zu verschaffen. Nicht zuletzt soll der für alle Beteiligten schwierige Weg von der ideologisch beherrschten ´Kaderschmiede´ zur freien Lehre und Forschung nachzuvollziehen und die freiheitliche Demokratie als Chance zur Gestaltung des akademischen Deutschlands im 21. Jahrhundert wahrzunehmen sein.“*

Mit dem 550-seitigen Buch findet ein mehrjähriges Projekt sein Ende, das auch vom Sächsischen Landesbeauftragten gefördert worden ist.

Maximilian Heidrich

Sachbearbeiter beim Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur